

Daß Eines sie werden mit Gott und Welt,
 Und weil ich nicht werth,
 Was ich begehrt,
 Ein einzig Wort aus deinem Mund
 Macht deinen Knecht auch wieder
 gesund.“

So will er im Flehn
 Vor Liebe vergehn,
 Da kündet ein zweiter Schuß ihm an,
 Daß er den Segen nun soll empfahn.
 Der Herr segleich auf Felsengrund,
 Wirft sich die Stirn und die Hände
 wund.
 Und der Jäger mit lautem Sprecher-
 rohr,
 Sagt ihm des Priesters Worte vor:
 „Dich segnet Gott,
 In deiner Noth,
 Der Vater, der Sohn und der heilige
 Geist,
 Den Himmel und Erd' ohn' Ende
 preißt.“

Nun allzumal
 Im ganzen Thal
 Das Volk auf den Knien harrt im
 Gebet,
 Und laut für das Heil des Herren
 fleht.
 Den Kaiser rührt's, der Betenden
 Schall
 Bringt ihm zu Ohren der Wiederhall.
 Auch er bleibt knien im Gebet,
 Und zu Gott für das Wohl der Völker
 fleht,
 Schon flammt der Mond
 Am Horizont,
 Und herrlich das grünliche Firmament
 Von funkelnden Sternenheeren
 brennt.

Des Himmels Pracht
 Erweckt mit Macht
 Die Sehnsucht zum himmlischen
 Vaterland.
 Ihm löset sich jedes irdische Band.
 Wo der Seraphim Harfe Jubel
 erklingt,

Der Seligen Chor das Heilig singt,
 Wo das Leiden schweigt, die Be-
 gierde sich bricht,
 Zur ewigen Liebe, zum ewigen Licht.
 Dahin, dahin
 Schwingt sich sein Sinn,
 Und mit hoch empor gehobnen Händen
 Denkt er entfliehend sein Elend zu
 enden;

Als schlank und fein
 Ein Bäuwerlein,
 Wie der Blitz ihn blendend, nun vor
 ihm stund,
 Und grüßt ihn mit lieblich ertönen-
 dem Mund:
 „Herr Mar, zum Sterben hat's
 wohl noch Zeit,
 Doch folget mir schnell, der Weg
 ist weit!“
 Der Kaiser entsetzt sich ob dem Gesicht,
 Und traует den Augen und Ohren
 nicht.
 Und wie er schaut,
 Ihm heimlich graut;
 Denn es walt um den Knaben gar
 sonderlich
 Ein dämmernder Schein, der nichts
 Irdischem gleich.

Doch der Kaiser in Hast
 Sich wieder faßt,
 Und fragt das Knäblein: „Wer bist
 du? — Sprich!“
 „„ Ein Bote, gesandt, um zu retten
 dich. ““
 „Wer zeigte dir an zur Klippe den
 Weg?“
 „„ Wohl kenn' ich den Berg und
 jeglichen Steg.““
 „So hat dich der Himmel zu
 mir geschickt?“
 „„ Wohl hat er dein reuiges Herz
 erblickt.““

Drauf es sich dreht,
 Zur Höhlung geht,
 Und gleitet nun leicht durch den Riß
 in die Wand,
 Den vorher sein forschendes Auge
 nicht fand.